



Zwinger-Serenade

der

Dresdner Philharmonie

Leitung: Paul van Kempen

Donnerstag, den 2. Juli 1936, 20.30 Uhr

Solist: Arno Schellenberg

Preis 10 Pfennig

Vortragsfolge

Joseph Haydn Sinfonie concertante für Violine, Violoncell, Oboe, Fagott und Orchester, Op. 84

Allegro — Andante — Allegro con spirito

Solisten: Hans Garvens, Alex Kropholler, Heinz Butowski, Arno Börlach

Antonio Lotti Arie „Nel verde prato“ mit Kammerorchester

| | | | |
|------------------|------------------|---------------------|--------------------------|
| Nel verde prato | Il ciel sdegnato | Am grünen Hange | Es schreckt zuweilen |
| Di sorte infida | Mentre s'aquieta | Heimlich belauernd | — freundlich noch eben — |
| L'angue s'annida | Una saetta | Nistet die Schlange | Mit Blüßespfeilen |
| Vicino il fior. | Scocca tall'or. | Im Blumenhain. | Der Himmel uns auf. |

W. A. Mozart Arie aus der „Gärtnerin aus Liebe“

In Italien singt der Verliebte:
Ah, quel visetto m'ha infiammato
il core in petto che languire ognor mi fa.
Bist du damit nicht zufrieden?
Nun, so hör mein Kompliment auf gut französisch:
Ah, madame votre serviteur,
ah, madame de tout mon coeur votre serviteur!
Und auch dies gefällt dir nicht?
Nun, dann sag ich dir's auf englisch:

Ah, my life, pray you, say yes.
Ei, das ist ja zum Kriechen,
die Geduld möcht man verlieren,
weder englisch noch französisch,
weder deutsch noch italienisch,
gar nichts steht ihr an.
O, das eigensinn'ge Mädchen
niemals ist ihr's recht getan.

Adam Krieger 3 Lieder mit Kammerorchester

Nun sich der Tag geendet hat

Nun sich der Tag geendet hat und keine Sonn' mehr scheint,
Schläft alles, was sich abgematt' und was zuvor geweint.
Du, Schöne, bist in Schlaf gebracht und liegst in stiller Ruh,
Ich aber geh die ganze Nacht und tu kein Auge zu.

Bist du der Ursprung meiner Pein, so such ich bei dir Rat,
Durch dich kann mir geholfen sein, ach, tu es in der Lat.
Indessen habe gute Nacht, du meine Lust und Pein,
Und wenn du morgen aufgewacht, so laß mich bei dir sein.

Schönste, wo denkst du hin

Schönste, wo denkst du hin,
Wie veränderst du deinen Sinn.
Wie du mir so oft versprochen,
Hältst du mir nicht!
Alle meine Pein
Ist dir nur ein Schein.
Wie viel hundert Tag und Wochen
Sind wir umsonst verpflichtet!

Bist du doch wie der Wind,
Den man überall hört und find't.
Wenn man nach ihm greift und fühlet,
Fleucht er dahin,
Und die leere Luft
Machet lauter Duft:
Eben also zielt und spielet
Immer dein eigner Sinn.

Liebste, wohl an, es sei,
Bleibe mein, denn ich bin dir treu.
Was in meinem ganzen Herzen
Üblichen ist,
Soll nunmehr allein
Dir zu Diensten sein:
Laß uns immer lieblich scherzen,
Weil du noch bei mir bist.

Wer lieben kann, der nehm es an

Es kann nichts angenehmers sein
Auf dieser ganzen Welt,
Als wenn zwei Herzen sich so fein
Der Liebe zugesellt.
Man mag mir sagen, was man will,
So schweig ich doch dazu nicht still
Und bleibe ganz dabei,
Daß außer dieser süßen Frucht
Der herzenvollen Liebesucht
Nichts mehr zu finden sei.

Wer hier auf dieser Welt nicht liebt,
Der ist nicht wert der Welt.
Und wer gar niemals Achtung gibt
Auf Venus Rosenzelt,
Der ist ein Ochse und wildes Schwein,
Der kann fürwahr kein Mensch sein.
O nein, so bin ich nicht!
Wer wollte denn die Lebenszeit
Nicht brauchen mit Ergöglichkeit
Durch ein schön Angesicht?

Drum liebe nur, wer lieben kann,
Und lehre sich nicht dran.
Denn wen's verdriest, der tu es auch,
Mich geht es gar nichts an.

W. A. Mozart Serenade Nr. 6 D-Dur für 2 kleine Orchester
(Serenata Notturno), KV. 239

Marcia. Maestoso — Menuetto — Rondo. Allegretto

Voranzeige: Sonnabend, den 25. Juli 1936, 20.30 Uhr **Zwinger-Serenade**

Leitung: Paul van Kempen / Solist: Alex Kropholler

Mozart: Ouvertüre aus „Die Entführung aus dem Serail“ / Boccherini: Konzert für Violoncell mit Orchester / Haydn: Sinfonie D-Dur (Die Uhr), Op. 101